



Abb. 2013-1/59-01

Engel mit Posaune und Lorbeerkranz, wahrscheinlich gepresstes, nachgeschliffenes Bleikristall
 Hersteller des Glases unbekannt, Frankreich, 1835-1848?; Sammlung Musée d'Agen

Sulfure von Boudon de Saint-Amans, aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, Vorsatzseite; s.a. Jokelson 1968, S. 35

Pierre de Toulgoët-Tréanna

1968

Inkrustierte Gläser und Kristall, genannt Sulfures

Übersetzung aus Cahiers de la céramique du verre et des arts du feu, No. 40, 1968, S. 238-249
 Verres et cristaux incrustés dits sulfures

[Übersetzung aus dem Französischen SG]

SG: Auf die Arbeit „[Verres et cristaux incrustés dits sulfures](#)“ wurde ich aufmerksam durch eine Fußnote im Ausstellungskatalog „[Von Neuwelt in die ganze Welt - 300 Jahre Harrach-Glas](#)“ der Ausstellung in Prag, Pilsen und Jablonec nad Nisou über die Manufaktur Neuwelt der Grafen Harrach in Nordböhmen. Darin geht es auch - nicht nur am Rande - um [Pastengläser](#) von [Harrach](#), die den französischen [mindestens gleichwertig](#) waren. Die Arbeit von Toulgoët-Tréanna ist erschienen, [bevor die ersten Bücher über Pastengläser](#) herausgebracht wurden, in Frankreich „Sulfures“, in England und in den USA „Sulfides“ (siehe Bibliografie). Ich war neugierig, ob ich in diesem umfangreichen Bericht Neues entdecken würde. Schade ist vor allem, dass um 1968 selbst in so berühmten Publikationen wie den „Cahiers“ nur ganz wenige gute, farbige

Bilder gebracht werden konnten, sonst aber mehr oder weniger scharfe Fotografien, auf denen man z.B. nicht richtig erkennen kann, ob es sich um [geblasenes oder gepresstes Kristallglas](#) gehandelt hat. Der französische Adelige Toulgoët-Tréanna stützt sich weitgehend auf das Buch [Emperauger, Verres et cristaux incrustés](#), Chalon-sur-Saône 1909. Das ist offenbar kein Schaden, weil alle Nachfolger - wie Pau I Jokelson - sich zwar auch darauf gestützt haben, Toulgoët-Tréanna aber ziemlich viele wichtige Stellen übernommen hat. Wahrscheinlich muss man das Buch von Emperauger also nicht mehr besorgen ... (im Internet ist es nicht zu finden). Wahrscheinlich fertigt auch er die [ausländischen Hersteller von Pastengläsern](#) wie die Glasmanufaktur [Harrach](#) genau so schnell ab, wie Toulgoët-Tréanna, mit einem kurzen Satz ... „[Einige Kamees kamen auch aus Böhmen.](#)“ Die Pasten kamen aus Frankreich, die fertigen Pastengläser aus Harrach! Und in [Zechlin](#)

wurde bereits um 1817 eine riesige Dec kelvase mit **9 eingeglasten Pasten** (Entwurf 1815 Leonhard Posch) für den preußischen **König Friedrich Wilhelm III.** gemacht (s. **PK 2010-2**)! (Dieses Glas kannte immerhin Jokelson 1968, S. 27)

Das Buch „**Sulphides ...**“ von **Paul Jokelson** wurde ebenfalls 1968 herausgebracht, in „Verres incrustés“ wird es nicht erwähnt und umgekehrt erwähnt Jokelson diesen Bericht nicht, obwohl sich beide von der American Association of Collectors of Paperweights kennen mussten ... viele Bilder von Camees überschneiden sich und sind bei Jokelson 1968 besser ...

Immerhin findet man in „Verres incrustés“ den ersten Hinweis auf die Medaille **La Fayette**, die 1824 von **Caunois** graviert wurde (s. **PK 2009-4**)!

Wichtig ist auch noch, dass Toulgoët-Tréanna von **Emperauger** die Vorbilder der Sulfures auf Medaillen übernommen hat. Schließlich haben Boudon de Saint-Amans oder Desprez ja nicht die Bilder selbst geschaffen, sondern für ihre Pasten von Medaillen übernommen und diese kann man oft durch ihre eingepprägten Jahreszahlen datieren! Diese Datierungen können dann wieder helfen, die Zeit der Herstellung der Pastengläser einzugrenzen ... Dazu dient auch die Identifizierung der Dargestellten, die gerade in der Restauration von 1815-1830 genau eingeordnet werden können: die Duchesses de Berry und d'Angoulême sind dann nicht mehr irgendwelche aufgeputzte Schönen, sie hatten eine politisch ziemlich wichtige Rolle, nur von 1815-1830!

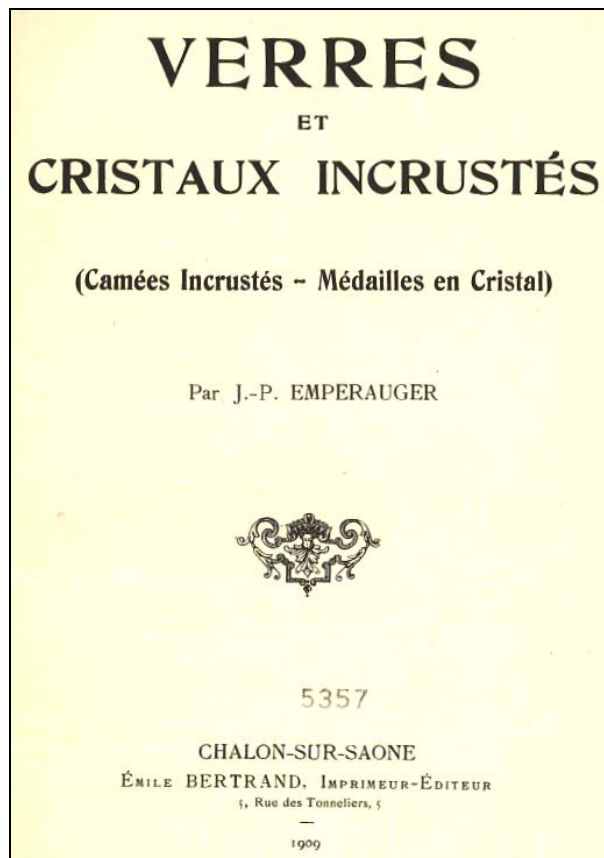
Typisch ist Jokelson: er gibt zwar hie und da die Medaille und ihren Graveur an, aber nicht das Datum, zum Harreausreißen!

Inzwischen konnte ich von der **Rakow Library de s Corning Museum of Glass** gute Kopien der französischen Originalausgabe von **Emperauger, Verres et cristaux incrustés, 1909**, bekommen. Wie schon vermutet, hat **Toulgoët-Tréanna 1968 alles Wichtige fast wörtlich abgeschrieben**. Es lohnt sich also nicht, das ältere Buch auch noch zu übersetzen. Immerhin hat sich Folgendes ergeben: **Emperauger** war wohl der **Erste**, der sich mit den „**camées incrustés**“ befasst hat, aber ausschließlich für **Frankreich. Über England oder Böhmen hat er nichts berichtet**. Offenbar hat er alles aus Originalmaterial zusammen gesucht. Das war um 1909 schon eine ganze Menge, aber seitdem ist noch vieles dazu gekommen: vor allem wurden erst danach oder dadurch von Sammlern und Museen **viele Pastengläser** bekannt und auf der Basis von Emperauger zugeschrieben. **Pazaurek** muss sich für seinen Bericht in **Gläser der Empire- und Biedermeierzeit 1923** für Frankreich auf Emperauger gestützt haben, für **Böhmen** und **England** muss er selbst Material zusammengetragen haben. **Toulgoët-Tréanna** hat 1968 fast nur das wiedergegeben, was schon Emperauger herausgefunden hatte. **Jokelson** hat für sein Buch **Sulphides, The Art of Cameo Incrustation, 1968** nachweisbar Blöckeweise bei **Pazaurek 1923 abgeschrieben** und sonst wahrscheinlich auch bei Emperauger. Er hat das Buch allerdings 1968 parallel zu Toulgoët-Tréanna geschrieben. Ob er dessen Bericht gekannt und verwendet hat, wäre

zu untersuchen. Toulgoët-Tréanna hat das Buch von Jokelson offenbar nicht gekannt, jedenfalls hat er in seiner Bibliografie nicht darauf hingewiesen. Jokelson wiederum hat nicht auf Toulgoët-Tréanna hingewiesen ...

Abb. 2013-1/59-02

Emperauger, Verres et cristaux incrustés, 1909, Titelblatt



Emperauger bringt mehrere **Medaillen** parallel zu eingeglasten Cameen und **datiert** die von ihm behandelten Cameen nach den **politischen Veränderungen** in Frankreich ab der Zeit des Konsulats (1799-1804; erste Paste von Napoléon als Konsul von Dumarest 1802) über Erstes Empire, Restauration und Julirevolution bis zum Beginn des Zweiten Empire von Kaiser Napoléon III. um 1850. **Seine Methode ist, da Musterbücher fehlen, die einzig brauchbare**. Noch dazu weil er seine Datierungen auch mit den **Präagejahren der Medaillen** belegen kann.

Nach Emperauger endet die Herstellung von Pastengläsern in Frankreich mit wenigen Ausnahmen **um 1850**.

Unter den Medaillen bringt er auch die Vorlagen für die Camee **Lafayette (Caunois 1824)** und die Medaillen für die Cameen **Rousseau** und **Voltaire** (Dubois 1817, Caunois 1817), zusammen mit zwei Flakons mit eingeglasten Pasten der beiden. Diese beiden Medaillen habe ich bisher nicht gekannt. Wichtig ist auch, dass Emperauger durch den politischen Zusammenhang der Cameen als erster aufklärt, dass **alle Pastengläser - von Napoléon I. bis Napoléon III. - jeweils als politische Public Relations-Aktion herausgegeben** wurden. **1815-1830 wurde die Herausgabe der Medaillen von Napoléon I. (und auch Pasten) verboten**. Dafür brach-

te man Pastengläser mit den Königen **Louis XVIII.**, **Charles X.** und ihren verehrten Vorfahren **Saint-Louis** (IX.; reg. 1226-1270) und **Henri IV.** (reg. 1572-1610) sowie ihren potentiellen Nachfolgern, über **Duc und Duchesse d'Angoulême** und **Duc & Duchesse du Berry** bis zum politischen „Wund erkind“ **Duc de Bordeaux**.

Emperauer erwähnt neben politischen Personen auch **Rousseau** (1712-1778), **Voltaire** (1694-1778), **Alexis Piron** (1689-1773, Masson 1817) und **Marquise de Sévigné** (1626-1696, Gayrard 1816), aber offenbar gab es **keine Serie mit Dichtern**, da wird wohl nichts mehr zu Tage kommen! Vielleicht wurde eine solche Serie begonnen, aber nach Piron nicht fortgeführt. Rousseau, Voltaire und Piron sind wichtig wegen der **Datierung der Teller aus Kristallpres sglas, die bisher keinem Hersteller zugeschrieben** werden konnten. Er erwähnt eine Paste der **Madame de Staël** von 1815 (Medaille Gatteaux 1819), kann aber kein Beispiel bringen.

Emperauer erwähnt zwar **Vonèche** und **Baccarat** von **d'Artigues** sowie das Magazin „L'Escalier de cristal“ von Mme **Desarnaud-Charpentier**, aber **St. Louis wird mit kei nem Wort erwähnt**. Dafür wird über **Bercy** und **Mont-Cenis / Creusot** berichtet.

Allerdings interessiert sich Emperauer für die Hersteller der Kristallgläser nur ganz am Rande. Er behauptet z.B. dass **d'Artigues** in seiner Manufaktur in Paris, 64, rue de Mont-Blanc, oder in **Vonèche** Pasten oder sogar Kristallgläser mit eingeglasten Pasten hergestellt hat, kann aber kein Beispiel nennen oder gar zeigen. Ein Beispiel wurde auch seitdem nicht gefunden.

Abb. 2013-1/59-03

Medaillon mit Sulfure Henri IV. D 8,5 cm; Privatsammlung
wahrscheinlich geblasenes Bleikristallglas
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, Farbseite 239



Abb. 2013-1/59-04

Medaillon mit Sulfure Louis XVIII. D 8,5 cm; Privatsammlung
wahrscheinlich geblasenes Bleikristallglas
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, Farbseite 239



Als Mitglied der **American Association of Collectors of Paperweights**, stellt Graf Toulgoët-Tréanna dem Leser die Sulfures vor, ihren historischen und künstlerischen Wert, geschaffen in 15 Jahren [quintaine d'années] als neue Modeerscheinung.

Antiquitätenhändler und große Auktionshäuser präsentieren den Liebhabern sehr vielfältige Objekte als „Sulfures“ (Sulfides).

Ohne ins Detail zu gehen, können wir diese Objekte in drei große Kategorien einteilen:

- 1) **Ball-förmige Briefbeschwerer** [boules presse-papiers] aus Glas oder Kristall, in denen verschiedene Objekte aus farbigem Glas (Blumen, Englische Bonbons, Eidechsen, Schmetterlinge etc.) eingebettet sind.
- 2) **Schalen** [boules], **Teller** [plaques], **Flakons** oder **Bonbonnières aus Glas oder Kristall**, in denen Kameen [camées, cam eos] eingebettet sind, die berühmte **Personen** oder **religiöse Themen** repräsentieren.
- 3) **Becher aus gepresstem Glas** [verre moulé] oder **Kristall**, in deren Wände Kameen eingebettet sind oder verschiedene farbige Dekorationen (**Orden, Blumen** etc.).

Tatsächlich sollten nur Objekte als „Sulfures“ bezeichnet werden, in denen Kameen eingebettet sind. Diese Kameen bestehen aus einem weißen Material auf der Basis von **Speckstein** [stéatite], das durch das transparente Glas matt-silbern erscheint, daher der Name „Sulfures“ (aus Silber).

Wir befassen uns in diesem Artikel mit **inkrustierten Kameen** [camées incrustés] und **Bechern** [gobelets] **mit Dekorationen**, so dass wir auf die kugel-förmigen, farbigen **Briefbeschwerer** verzichten, die in Wirklichkeit nichts mit den Sulfures zu tun haben, aber alles, was über die „eigentlichen Sulfures“ gesagt wird, über die Herstellungsverfahren und die Orte ihrer Herstellung, kann auch für die Briefbeschwerer gelten, da sie aus den gleichen Fabriken kommen, da das eine und das andere mit im wesentlichen identischen Prozessen gemacht wird, und andererseits die „Cahiers“ darüber einen Artikel für später ankündigen.

Aus was besteht diese Fabrikation?

Wir beginnen damit, dass wir für den **Speckstein** ein **Reliefmodell** brauchen, um ihn zu reproduzieren. Nach dem Brennen bei einer Temperatur nahe der Schmelztemperatur von Glas wird die erhaltene Kamee aus der Form genommen und entweder auf einer ebenen Fläche des Glases angeordnet oder auf der gekrümmten Oberfläche eines Bechers. Dann fließt geschmolzenes Glas auf die Kamee unter Vermeidung der Bildung von Luftblasen. Nach dem Abkühlen wird das Objekt nur poliert. Dies erscheint sehr einfach, aber in der Wirklichkeit erfordert es **Handfertigkeit und außerordentliche Geschicklichkeit**, um das Spalten der Kamee zu vermeiden und ihre feste, dauerhafte Verbindung mit der Oberfläche, auf der es sich befindet, mit dem geschmolzenem Glas zu erreichen.

Bis zum **Ende des 18. Jahrhunderts war Frankreich abhängig von ausländischem Luxusglas**. Vom 17. bis zum 18. Jahrhundert waren **Venedig** und **Böhmen** die wichtigsten Lieferanten in Europa, die französischen Fabriken machten wenig mehr als Fensterglas. Im 17. Jahrhundert schuf Böhmen ein graviertes Glas [ve rre gravé], das das Glas aus Venedig verdrängte.

England gelang es **1750**, durch die Einführung eines **neuen „Kristall“** auf der Basis von **Bleioxid**, den Platz von Böhmen zu übernehmen. Das neue „Kristall“, schwerer als das böhmische Glas, erlaubte die Herstellung von **geschliffenen Gläsern**, die durch ihren Glanz schnell vor dem deutschem Glas bevorzugt wurden.

Gegen **Ende des 18. Jahrhunderts** forderte der König die **französischen Glashütten** zur Erneuerung ihrer Industrie und zum Versuch auf, das **berühmte englische Kristall zu kopieren**.

Graf de Beaufort, Direktor der „**Cristallerie de Saint-Louis**“, war der erste, vom dem der **Akademie der Wissenschaften 1781** Proben von Glas eingereicht wurden, die als „in allen Punkten ähnlich dem Kristall aus England“ befunden wurden, wie M. **A. Marcus 1887** in einem Buch über die **Glashütten der Grafenschaft Bitche** berichtet. Erinnern wir uns daran, dass die Kristallglashütte Saint-Louis **1767** im Wald von Muntzthal unter dem Namen „**Verrerie Royale de Saint-Louis**“ gegründet wurde.

1782 gelang es zwei anderen französischen Glashütten, Kristallglas zu machen. Sie errichteten dazu in **Saint-Cloud** eine Kristallglashütte, die aufgrund der Schirm-

herrschaft von Marie Antoinette den Namen „**Cristallerie de la Reine**“ bekam.

Diese Kristallglashütte wurde ein paar Jahre später nach **Mont-Cenis** verlegt, in der Nähe von **Le Creusot**, wo sie bis **1832** arbeitete. Ein Techniker dieser Kristallerie, M. **Ladouépe du Fougerais**, perfektionierte die Herstellung von **Medaillen** mit in Kristallglas eingebetteten **Kameen**, die heutzutage „**Sulfures**“ genannt werden.

Es ist merkwürdig, durch welchen Prozess auch die Kristallglashütte **Baccarat** das Geheimnis der Sulfures entdeckte, um endlich die bemerkenswertesten von ihnen herzustellen.

Ein ehemaliger Direktor von **Saint-Louis**, M. **d'Artigues**, errichtete auf eigene Rechnung eine **Kristallglashütte** mit Hauptsitz in **Paris, 64, rue du Mont-Blanc**, dann noch eine weitere **1800 [1802!]** in **Vonêche**, in der Nähe von Lüttich [120 km entfernt!], in der er unter anderem **eingebettete Kameen** hergestellt hat [fabriquant des camées incrustés; das hat bisher noch niemand anderer berichtet!]. Vielleicht hatte er die Technik von **Le Creusot** übernommen. Die Fabrik **Vonêche** entwickelte ihre Geschäfte deutlich und wurde zu einem der **führenden Unternehmen im französischen Kaiserreich**. Als Folge des **Vertrags von Paris 1815** wurde Vonêche vom französischen Hoheitsgebiet abgetrennt. M. d'Artigues versuchte, nach Frankreich zurückzukehren und wurde aufgefordert, die Glashütte de **Sainte-Anne** zu kaufen, gegründet **1764** in **Baccarat**. Er modernisierte sie, um **Kristallglas** herzustellen, dann verkaufte er sie **1822** an M. **Godart Desmarests**, in Partnerschaft mit MM. Lolot und Lécuyer, die die „**Compagnie des Cristalleries de Baccarat**“ schufen. Beim Verkauf seiner Fabrik teilte M. d'Artigues ohne Zweifel den neuen Eigentümern alle Prozesse betreffend Sulfures mit.

Die Kristallglashütten **Baccarat** und **Saint-Louis** schienen die Intelligenz zu haben, sich einander zu nähern und im gegenseitigen Einvernehmen beschlossen sie **1832**, die Fabrik in **Le Creusot zu kaufen**, die trotz finanziellen Schwierigkeiten mit ihnen konkurrierte, um sie zu schließen.

Neben diesen beiden Kristallglashütten **Baccarat** und **Saint-Louis** sehen wir **1840** eine neue Kristallglashütte in **Clichy**. Sie hatte nur ein kurzes Leben und verschwand um **1870**. Außer gewöhnlichen Glasflaschen, begann die Kristallglashütte Clichy mit der Herstellung von **Briefbeschwerern mit eingebetteten farbigen Objekten und auch Kameen**. Sehr oft sind diese Sulfures mit kleinen Blumen umgeben, genannt „**Rose de Clichy**“, die das Markenzeichen dieser Kristallglashütte waren. Es war eine Art von rosa-farbenem oder weißem Knopf in der Mitte von einem grünen Kreis. Es genügt, ein Exemplar zu sehen, um dann eine Kopie leicht zu erkennen. Diese Rose wurde vielleicht inspiriert von den Jakobitern, die angeblich Gläser mit weißen Rosen verwendet haben, wenn sie nach der Absetzung von James II. von England 1688 zu Ehren des Thronanwärters tranken.



Die schönsten Exemplare von Sulfures entstanden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach 1850 wurde diese Kunst dekadent. Es scheint, dass der Prozess hundert Jahre lang in der Schwebe war, da wir erst um **1950** wieder einige Sulfures mit Qualität sehen, die von **Baccarat** und **Saint-Louis** hergestellt werden. Wir kehren zu diesem Thema später in diesem Artikel zurück, nach dem Studium der Blütezeit der Sulfures im Kaiserreich und in der Restauration.

Neben den drei großen Tenören der Profession, Baccarat, Clichy und Saint-Louis, finden wir in dieser Zeit die Namen von einigen kleinen Herstellern oder Händlern, die ihre kleinere Signatur auf der Rückseite ihrer Werke angebracht haben.

In der Rue Croix des Petits-Champs No. 13 hat sich **1800** ein M. **Paris** niedergelassen, der sich als „Juwelier, Goldschmied, Hersteller von Ordenskreuzen“ [fabricant de croix d'ordre] bezeichnete. Er gründete **1828** die Kristallglashütte **Bercy**, wo er sich auf die Herstellung von farbigen Inkrustationen spezialisierte (Légion d'honneur, Croix de Saint-Louis, ausländische Auszeichnungen, Blumen ...), die wir in vielen geschliffenen Bechern [gobelets] aus Kristall oder gepresstem Glas [verre moulé] finden.

In der Rue de la Barillerie No. 22 lebten M. **Aclocque und Söhne**. Dort gab es zwischen **1815** und **1830** ein großes Magazin für „Glaswaren, Kristall und Porzellan und alles, was Physik und Chemie betrifft [verreries, cristaux et façences et de ce qui pouvait concerner la physique et la chimie]“. Die Marke „Aclocque Fils, rue de la Barillerie n° 22“ findet man auf der Rückseite einiger Sulfures. Erinnern Sie sich, dass die Rue de la Barillerie nicht mehr existiert, da Napoleon III. sie durch den Boulevard du Palais ersetzen ließ. Es war eine sehr beliebte Einkaufsstraße und sehr frequentiert, da die Könige und ihr Gefolge sie oft vom Louvre zum Notre Dame überquerten.

Viele Sulfures tragen die Marke „**L'Escalier de Cristal**“. Von **1802** bis **1874** hatte die Firma eine Boutique im Palais-Royal, bis sie in die Rue Auber verlegt wurde. Ursprünglich war es ein Kristallmanufaktur, bald ein Magazin, das Porzellan und Kristall verkaufte. In Wirklichkeit erhielt „L'Escalier de Cristal“ seine rohen Kristallgläser [cristaux bruts] von der Kristallglashütte **Vonèche**, die M. **d'Artigues** gehörte.

Andere Sulfures tragen die Marke „**C.A.**“. Man nimmt an, dass es ein Monogramm der Familie **Cattaert** ist, die von **1815** bis Louis-Philippe [1830-1848] im Almanache du commerce als Hersteller und „garnisseur de cristaux“ erscheint, in der Rue Mandar Nr. 6, danach auf Faubourg-Saint-Denis No. 25.

Man unterscheidet auf einigen Sulfures folgende Aufschriften:

„**Desprez, rue des Récollets n° 2 à Paris**“
 „**Desprez**“
 „**D.P.**“.

Es handelt sich in der Tat um Vater und Sohn.

M. **Desprez Vater** war Bildhauer. Er begann in der Manufacture de **Sèvres 1773** und verließ es um **1792**, um in der Rue Recoillet eine Fabrik zu gründen, um Kameen und Porzellan [camées et porcelaines] herzustellen. Sein **Sohn** folgte ihm ungefähr um **1815**. Er blieb in der Rue Recoillet bis nach 1823, als er umzog in die Rue des Morts No. 23, um dort zu leben, bis er 1829 in die Rue Saint-Jacques No. 285 umzog.

In der Rue de la Paix No. 20 war um **1816** ein „Porcelainier en vogue“, M. **Feuillet**, der als „Breveté du Prince de Condé et du Duc de la Paix“ [Privilegiert von ...] titulierte. Seinem Verkauf von Porzellan fügte er verschiedene andere Luxusartikel hinzu und **Desprez** musste für ihn gearbeitet haben, weil Kameen ähnlich den von Desprez hergestellten gefunden wurden, markiert mit „**Feuillet, rue de la Paix n° 20 à Paris**“.

Auf einigen Sulfures findet man die Marke „**Schmitt, Palais-Royal n° 43**“. Es handelt sich um einen Händler, dessen Name am Anfang des 19. Jahrhunderts im Almanach du commerce erscheint, aber um **1830** verschwand.

Wir werden die Liste der Hersteller von Sulfures mit einem der berühmtesten unter ihnen abschließen, dem **Ritter Boudon de Saint-Amans**. Geboren in Agenais am 9. Mai **1774**, hatte er eine stürmische Jugend, so dass er gezwungen war, um sich dem Revolutionsgericht zu entziehen, sich in das Armeekorps von General Lazare Hoche aufnehmen zu lassen, das England erobern sollte. Gefangen mit dem Boot, auf dem er war, blieb er in England, wo er **englische Fertigungsprozesse der Töpferei** studierte und von wo er mehrmals nach Frankreich zurück kehrte. **1829** gründete er in Bordeaux mit Jean-Francois Rateau und Lahens, Sohn des älteren, die Manufacture de Fourquerolle und **1835** gründete er mit David Johnston die Manufacture de Poteries [Tonwaren] nach Art der Engländer, die „Moulin des Chartrons“. Er musste sich 1831-1834 und 1837 nach Lamarque in Agenais zurück ziehen und starb am 1. März **1858**. Er übergab **viele gelehrte und industrie-nahe Arbeiten über Keramik und Glaswaren**. Er interessierte sich auch für die Kunst der **Sulfures**, für die er am 12. März **1818 ein Patent** bekam (Band X, Seite 103 der Patente in den Archiven des Konservatoriums für Kunst und Gewerbe). Einige von ihm geschaffene Sulfures sind immer noch im Museum von Agen. Zusammen mit Dr. Charles Lasserre, der das Patent Boudon de Saint-Amans gefunden hat, publiziert in Kürze in den „Cahiers“ Anne-Marie Labit, Kurator des Museum d'Agen, einen umfassenden Bericht über die Arbeit des großen Keramikers von Agenais.

Dieser Bericht konzentriert sich **hauptsächlich auf französische Produktionen**, die zu diesem Zeitpunkt bestanden, um diese Studie abzuschließen, nennen wir auch **Hersteller von Sulfures im Ausland**. Einer der bekanntesten und bemerkenswertesten war **Apsley Pellatt** (1791-1863), der die Kristallmanufaktur „Zum Falken“ in London hatte. Er bekam **1819 ein Patent zur Herstellung von Sulfures** [Sulfides].



Abb. 2013-1/59-05
Plakette mit Sulfure William Pitt, L 12 cm; Privatsammlung
wahrscheinlich gepresstes, nachbearbeitetes Bleikristallglas
Apsley Pellatt, Beginn 19. Jhd.
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, Farbseite 249



In Amerika inkrustierte **1850** die Firma **Bakewell, Page & Bakewell in Pittsburgh** Kameen in Becher [goblets]. Eine weitere amerikanische Firma, **The New England Glass Works, East Cambridge**, Massachusetts machte **Sulfures** mit den Portraits von **Queen Victoria und Prince Albert**. Man kennt auch einen ball-förmigen Briefbeschwerer mit einem Kamee-Portrait von **General Robert E. Lee**, gemacht von **Pairpoint Co., New Bedford**, Massachusetts, gegründet **1815**. **Einige Kamees kamen auch aus Böhmen**.

Abb. 2013-1/59-06
Fußbecher mit Sulfure Saint Joseph. Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, H 16 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 243, Abb. 1



Zusammengefasst war die **Blütezeit der Sulfures von 1800 bis 1850**, aber wie schon oben gesagt, nach einer Periode des Schlafes von mehr als einem Jahrhundert entschieden sich **Saint-Louis** und **Baccarat** um **1950**, die alten Methoden neu einzusetzen. Es scheint daher interessant zu wissen, welche Sulfures im frühen 19. Jahrhundert und seit 1950 produziert wurden.

Für Stücke, die zum 19. Jahrhundert gehören, können wir nichts Besseres tun, als uns im Wesentlichen auf das Buch „**Verres et cristaux incrustés**“ von J. P. **Empe-rauger** zu beziehen, veröffentlicht **1909**. Der Autor hat eine gründliche Untersuchung von Sulfures in diesem Zeitraum geschaffen, indem er sie den Zwecken der **politischen Propaganda** zuordnete.

Abb. 2013-1/59-07
Fußbecher mit Sulfure Orden „Croix de la Légion d'honneur“
auf blauem Grund. Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen, H 16 cm
Baccarat, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 243, Abb. 2

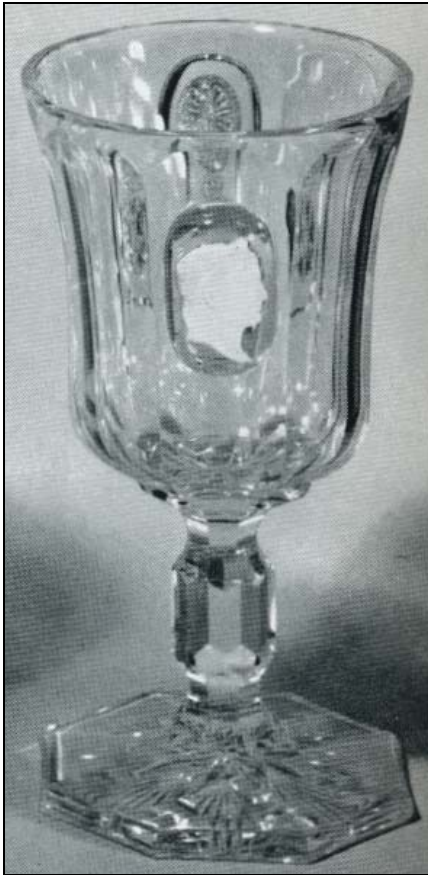


„**Ende des 18. Jahrhunderts** erscheinen gewisse Stücke, wie die beiden **Medaillen aus Kristall, datiert 1798**, eine mit dem Profil des alten **Voltaire** und die andere mit dem Profil von **Franklin**. Sie wurden wahrscheinlich gemacht zum Treffen von Franklin und Voltaire am 27. April **1778**, die sich auf einer Sitzung der Académie des Sciences unter dem Applaus des begeisterten Publikums umarmten, das sie mit Solon und Sophokles verglich. Voltaire war mehr als 84 Jahre alt. Er kam nach Paris aus seinem Haus in Ferney (Ain), um mit Franklin über den Abschluss eines Bündnis- und Handelsvertrags mit Frankreich zu sprechen, der von den Vereinigten Staaten delegiert war. Einen Monat

nach dieser Sitzung starb Voltaire am 30. Mai 1778 in Paris.“ [Von den gezeigte n **Tellern aus Pressglas mit den Pasten Voltaire und La Fayette** , S. 249, Abb. 18 & 19, ist allerding s eine Herstellung **nach 1830** eher plausibel, vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840/1841! Der Hersteller dieser Teller ist noch immer unbekannt.]

Abb. 2013-1/59-08

Fußbecher mit Sulfure Napoléon I., auf der Rückseite das „Croix de la Légion d'honneur“. Privatsammlung gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen, H 15 cm Hersteller unbekannt, Frankreich, bis 1815 oder nach 1830 aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 243, Abb. 3



„Zur Zeit des **Konsulats** gehört zweifellos ein Medaillon aus Kristall mit einem Profil aus weißem Ton des **Ersten Konsuls [Napoléon]**, nach der 1802 von Dumarest gravierten Medaille.“ [Konsulat 1799-1804]

„Im **Kaiserreich** [Empire 1804-1814/1815] wurden viele inkrustierte Kameen von **Napoléon I.** und seiner Familie gefunden, **Josephine**, **Marie-Louise** und der **König von Rom** [Sohn und Kronprinz]. Sie sind nach Medaillen von **Andrieu**, **Gallé** und **Depaulis** geformt.“

Wir kennen einen **Flakon** aus geschliffenem Kristallglas, auf dem ein Sulfure von Mars und Venus mit den Zügen von **Marschall Joachim Murat** und seiner Frau **Caroline Bonaparte** überlagert ist. Murat trägt einen römischen Helm, von einem Löwen gekrönt. Das Werk ist wahrscheinlich von **Desprez**.

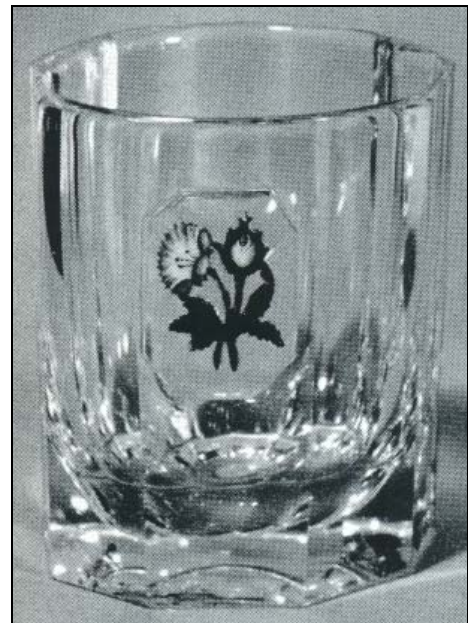
Es gibt im **Musée Carnavalet 29 Münzen und Medaillen** des Ersten Kaiserreichs, die am 4. April **1810** vom Kaiser bei der Grundsteinlegung des alten Cour des Comptes übergeben wurden, zerstört durch die Com-

mune [1871] und wieder gefunden am 4. Januar 1899 bei Ausgrabungen für den Bau des Gare d'Orsay.

Unter diesen Stücken, geprägt für verschiedene Feierlichkeiten (Schaffung der Vendôme-Säule, des Arc de Triomphe du Carrousel, der Hochzeit von Napoléon I. und Marie Louise etc.), gibt es **drei Sulfures**. Sie repräsentieren **Napoléon I.** im Profil, die beiden ersten mit dem Lorbeerkranz nach **Andrieu**, ein ziemlich häufiges Modell, und das dritte ohne Krone, das größte und schönste, sehr seltene Modell, nach **Gallé**. Dies sind Dokumente einer neuen Gattung und zeigen die Wertschätzung, die der Kaiser für die Kunst der Sulfures bemerkt hatte, die in Paris ausgestellt wurden.

Abb. 2013-1/59-09 (Maßstab ca. 100 %)

Becher [gobelet] mit Sulfure mehr-farbige Blumen. Privatsmlg. gepresstes Bleikristallglas, H 8 cm Hersteller unbekannt, Frankreich aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 244, Abb. 4



Lassen Sie uns zum Buch von Emperauger zurückkehren.

"Dem Kaiserreich folgte die **Restauration** [1815-1830]. Wie bei der Lithographie waren die Sulfures wieder eine **öffentliche Aktion**. Während Horace Vernet und Charlet Zeichnungen veröffentlichten, die Veteranen repräsentieren und den „Petit Caporal“ im Gegensatz zu Drucken zu Ehren der Bourbonen, dienten auch die eingebetteten weißen Sulfures als Kriegswaffen der feindlichen Lager. Ich fand, dass diesmal **Louis XVIII.** und **Charles X.** versuchten, die Profile der beiden großen Könige von Frankreich als Gönner zu verwenden: **Saint Louis** [reg. 1226-1270], nach der **1818** gravierten Medaille von **Gayard**, **Henri IV.** [reg. 1589-1610] nach der Medaille, graviert **1817** von **Droz**, und danach ein originales Werk eines Herstellers von inkrustierten Kameen.“

„Aus dieser Zeit stammen viele Sulfures, repräsentierend:

Louis XVIII., Medaille graviert von **Andrieu 1817**
Charles X., Medaille graviert von **Gayard 1824**

Duc d'Angoulême, Medaille grav. v. **Gayrard 1817**

[Louis XIX.]

Duchesse d'Angoulême, Medaillon aus

Biskuitporzellan, Manufacture de **Sèvres 1816**

Duc de Berry, Medaille graviert von **Gayrard**

[ermordet 1820],

Duchesse de Berry, Medlle. grav. v. **Gayrard 1816**

Duc de Bordeaux, Medaille graviert von **Dubois 1827**

[das „Wunderkind“ nach der Ermordung des Duc de Berry, nach der Abdankung von Charles X. zum Nachfolger ausgerufen, durch die Julirevolution 1830 gestürzt].“

Abb. 2013-1/59-10

Fußbecher mit Sulfure mit einer holländischen Dekoration:

Croix de Hasselt [gestiftet 1831]. Privatsammlung

gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen, H 11,5 cm

Hersteller unbekannt, Frankreich, nach 1831

aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 244, Abb. 5



„Man findet zu diesem Zeitpunkt auch **religiöse Themen** (Christus, Sainte Vierge, Heilige) und Profile von **Freunden der Bourbonen**, die direkt oder indirekt ihre Rückkehr nach Frankreich erleichtert haben: **Zar Alexander I. von Russland**, ohne den die Bourbonen niemals wieder in die Tuileries zurück gekehrt wären, Medaille graviert von **Andrieu 1814**, **König George IV. von England**, vom dem Louis XVIII. öffentlich sagte, dass er es war, dem er nach Gott seine Krone verdankte, **König Wilhelm I. der Niederlande**, dessen niederländisch-belgischen Truppen bei Waterloo gegen Napoléon I. gekämpft hatten, **Louis-Joseph de Bourbon**, Prince de Condé, Organisator der Armee der Emigranten in Koblenz,

Papst Pius VII. [Papst 1800-1823]

Wellington und **Blücher**, Sieger über Napoléon I. bei Waterloo [1815].“

Abb. 2013-1/59-11 (Maßstab ca. 100 %)

Becher [gobelet] mit Sulfure Schmetterling auf einer Rose.

Privatsammlung

gepresstes Bleikristallglas, H 8,5 cm

Hersteller unbekannt, Frankreich

aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 244, Abb. 6

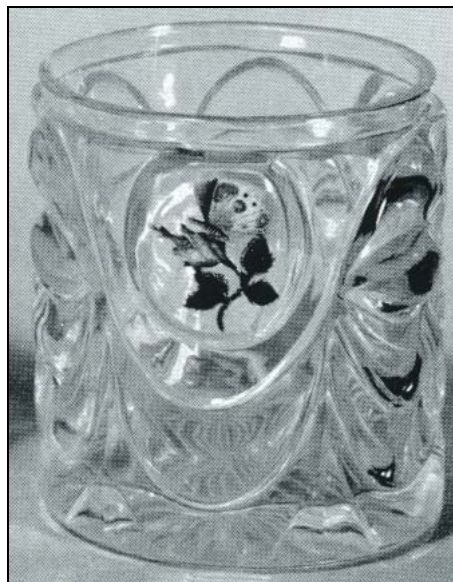


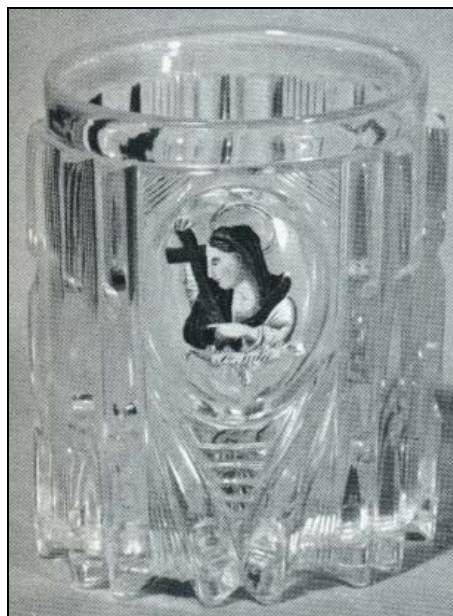
Abb. 2013-1/59-12 (Maßstab ca. 100 %)

Becher mit Sulfure Saint Julie. Privatsammlung

gepresstes Bleikristallglas, H 8,5 cm

Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)

aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 245, Abb. 7



„Im Gegensatz zu diesen **Sulfures als Symbol** für das so genannte **göttliche Recht der Monarchie**, wurden zur gleichen Zeit Bildnisse gefunden von: **George Washington**, Gründer der Republik der Vereinigten Staaten, nach der Medaille von **Duvivier**, geprägt zum Gedenken an die Kapitulation der britischen Garnison von Boston 1776 im Krieg der aufständischen ame-

rikanischen Provinzen gegen England, um ihre Unabhängigkeit zu verkünden.“

„**Simon Bolivar** [1783-1830], genannt Washington von Südamerika, 1820 in Frankreich sehr beliebt, Held der Unabhängigkeit von Venezuela, von Neu-Granada [spanisches Vizekönigreich bis 1819], Gründer der Republik von Großkolumbien (1821), der ohne die Intrigen von Neidern die Konföderation Lateinamerikas (1783-1830) vereinen könnte.“

Abb. 2013-1/59-13

Fußbecher mit Sulfure Amor in einer Rose. Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, H 13 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1850
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 245, Abb. 8



„**Voltaire**, Medaille graviert von **Caunois 1817**
Rousseau, Medaille graviert von **Dubois 1817**
Piron, der Ätzende, Unabhängige, Medaille graviert
von **Masson 1817**

General Foy [Maximilien Sébastien, 1775-1825], der
eloquenteste Führer der liberalen Opposition von 1815
bis 1825, Medaille, graviert von **Caunois 1825**

Die **Kinder von General Foy** (ein Mädchen und vier
Jungen, gruppiert vielleicht um eine Frau des demokratischen
Frankreich), sie blieben nach dem Tod ihres
Vaters (1825) mittellos, erhielten aber ein nationales
Stiftungskapital von einer Million Franken.

La Fayette, Gegner der parlamentarischen Unbeugsamen
gegen Louis XVIII. und Charles X. [l'adversaire
parlementaire irréductible de Louis XVIII ...], der
Mann aller Revolutionen,

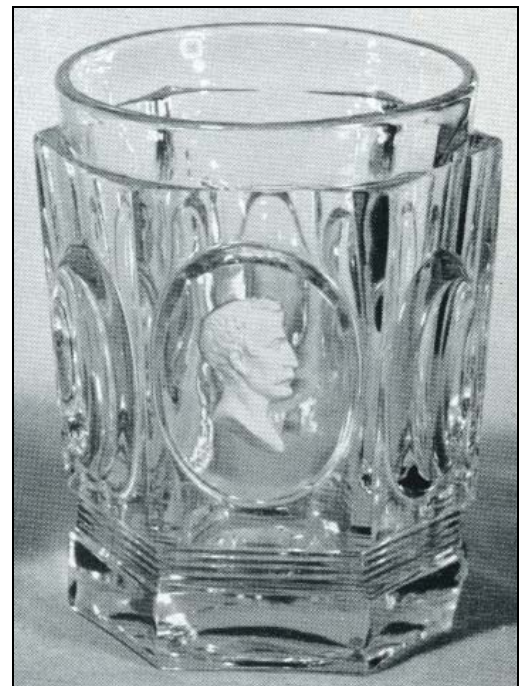
Medaille graviert von **Caunois 1824**.“

„Diese Listen sind bedeutend. Sie zeigen, dass **1815 bis 1830** die inkrustierten Weißen [incrustés blancs] sich in zwei großen Gruppen gegenüber standen: die **erste mit Emblemen der Macht**, unterstützt durch die ausländische Koalition, die **zweite mit Emblemen der liberalen Opposition und der Liebe zur Freiheit**.“

„Es ist nicht sicher, dass die inkrustierten Weißen, die Kameen, eingesetzt in Glas oder Kristall, wie die lithografischen Bilder beteiligt waren am Beginn des Marsches der Ideen zum endgültigen **Abschied der Bourbonen** und stattdessen einer **konstitutionellen Monarchie** im **Juli 1830**.“

Abb. 2013-1/59-14 (Maßstab ca. 100 %)

Becher mit Sulfure Prince Napoléon. Privatsammlung
[Jérôme Bonaparte, 1822-1891]
gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen?, H 10,5 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, nach 1850
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 245, Abb. 9



Aber **Sulfures**, hergestellt während der **Restauration** [1815-1830], beschränkten sich nicht darauf, das Profil der wichtigsten Politiker unsterblich zu machen. Sie wurden **vulgarisiert zur Popularisierung von Schriftsteller, die alle Parteien sympathisch waren**; darum gibt es ein Kamee-Auftritt mit den Zügen von **Madame de Sévigné**, nach einer Medaille von **Gayard 1816**. Eine weitere reproduziert - vielleicht aus Protest - den Kopf des **Apollo von Belvedere**, den **1815** der Bildhauer **Canova** als Delegierter des Heiligen Stuhls beanspruchte und der an den Vatikan zurück gegeben wurde. Andere erinnern an die klassischen Figuren der **Personen, Helden und Götter des antiken Griechenlands** und sie wurden zwei geflochten geschaffen, um die öffentliche Meinungskampagne für einen **Kreuzzug gegen die Türken 1824 bis 1830** zu unterstützen. Schließlich wurden anstelle von Porträts auch als „**Kristall-Medaillen**“ geschaffen, verziert mit fantasievolle Elementen, um die Frisierkommoden zu schmücken. Präpariert als winzige Kleinigkeiten im Innern von Kristall mit Diamantschliff, wurden sie echte

Schmuckstücke. Alle Liebhaber von Sulfures können nur die Meinung von Emperauger unterschreiben, dass am **Ende der Regier ung von Louis-Philippe** [1848] **die Herstellung von eingel egten Weißen a llmählich abnimmt** [incrustés blancs décline peu à peu].

"In der Kunst wird es Müll . Sie lag im T odeskampf während der Republik 1848 und starb unter Napole on III. [D'artistique, elle devient camelote. Elle agonise durant la République de 1848 et meurt sous Napoléon III.]“

Abb. 2013-1/59-15
Parfümflakon mit Sulfure Murat und Caroline Bonaparte.
[Marschall Murat, König von Neapel, wurde 1815 hingerichtet]
Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen, D 6 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, bis 1815
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 247, Abb. 10



„Wenige **Sulfures von 1830 bis Napoleon III.** [1852-1870] sind schöne Kristallstücke, geschmückt mit eingelegten Kameen. Es gibt wenige aus dieser Zeit, in **Trinkgläsern** eingegossen [verres à boire coulés], eingegossene **Medaillons** [médaillons coulés], aber ungeschliffen, und allgemein eher gewöhnliche **Briefbeschwerer** aus Glas oder Kristall mit einer Figur in der Art einer Kamee. Unter den Briefbeschwerern, die ich gefunden habe, verdienen jedoch drei einige Aufmerksamkeit: sie stellen Parteien dar, die von **1830 bis Napoleon III.** agitierten: die **Parteien der Legitimisten, der Orleanisten und der Liberalen oder Republikaner.**“

"Der erste dieser Briefbeschwerer präsentiert in der Glasmasse als weiße Kamee das Bild des **Comte de Chambord** [Henri d'Artois, 1820-1883], nach einer Medaille, geprägt von **Gayard 1842 in Prag**, mit der Legende "**Henri de France**". Dieser Briefbeschwerer,

im Umlauf 1842 oder kurz danach, hat dazu beigetragen, die Züge des Kopfs des älteren Zweigs der Bourbonen zu popularisieren, der 1843 zum ersten Mal auf dem Belgrave Square in London von den Honoratioren der Legitimistischen Partei als Thronfolger empfangen wurde.“

"Die zweite Briefbeschwerer zeigt in seiner Kristallmasse als weiße Kamee das Profil des **Duc de Joinville**, gekleidet als Konteradmiral [Charles Baudin, 1784-1854]. Zweifellos wurde dieser Briefbeschwerer **1844** verkauft, um dem Comte de Chambord denjenigen Fürsten entgegen zu stellen, der besonders beliebt war für seine Tapferkeit 1839 mit dem Angriff auf das Fort San Juan de Ulúa [Veracruz, Mexiko], der 1840 nach St. Helena zurückkehrte, um die Asche von Napoléon I. abzuholen und schließlich 1844 durch die Bombardierung der marokkanischen Hafenstadt Mogador durch die Flotte unter seinem Kommando.“

Abb. 2013-1/59-16
Anhänger mit Sulfure Duc de Berry. Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen, D 5 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 247, Abb. 11

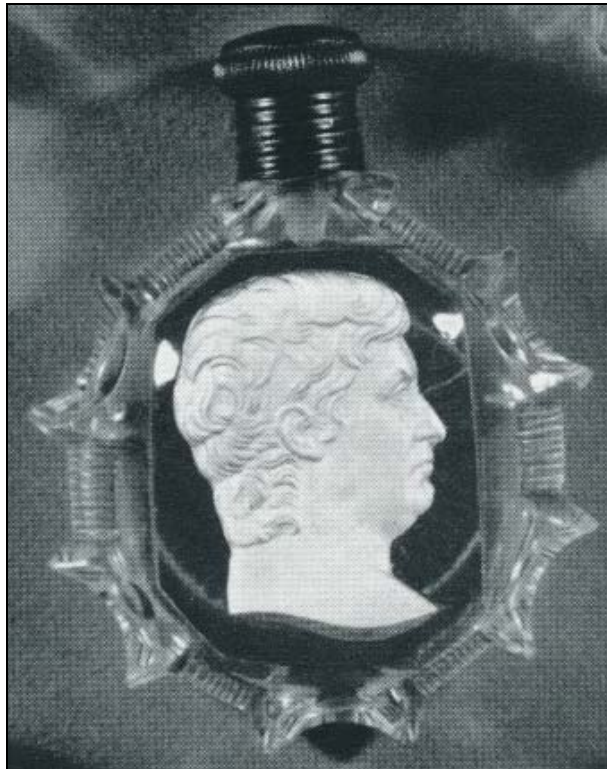


"Der dritte Briefbeschwerer schließlich enthält in seiner Glasmasse eine Kamee des ungarischen Patrioten **Lajos Kossuth** [1802-1894], nach der schönen Medaille des Kupferstechers V. M. **Borel**, geprägt **1851**, also im Jahr des Staatsstreichs von Louis Bonaparte. Die Kamee trägt auf der Rückseite in Englisch die Versicherung, dass Kossuth die Freiheit auf dem Boden der Vereinigten Staaten von Amerika gefunden hatte: Ehemaliger Gouverneur von Ungarn, in Freiheit gesetzt vom Volk der Vereinigten Staaten von Amerika.“ [SG: Kossuth war nach 1849 im Osmanischen Reich, um 1852 im Exil in England, später in Italien].“

„Ein gegossenes Glas [verre coulé], aber aus schönem Kristall, gemacht sicher bis Ende **1830**, muss auch erwähnt werden. Es ist geschmückt, in einer weißen Kamme, mit dem **gallischen Hahn** auf einem Globus, umgeben von der **Trikoloren-Fahne Frankreichs**, mit den Emblemen, die auf der **Charte Constitutionnelle** vom August **1830** gedruckt wurden, deren Artikel 67 besagt: Frankreich führt seine Farben. In Zukunft wird es keine andere Kokarde geben als die Kokarde "tricolore".

Abb. 2013-1/59-17

Parfümflakon mit Sulfure Talma. Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, H 5 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 oder bis 1850
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 247, Abb. 12



Aus dieser Zeit stammen Gläser mit **farbigen Einlagen**, die **gallische Hähne**, **Trikolor-Fahnen** etc. repräsentieren.

Wir erinnern an die Sulfures mit

König Louis-Philippe [1820-1848]

Königin Marie Amélie [1820-1848]

Napoléon III. und **Kaiserin Eugénie** [1850-1870]

und auch an

Talma [François-Joseph Talma, frz. Schauspieler, 1763-1826], [Medaille von Caunois ???, Jokelson 87]

Molière [Medaille von Gayard ???, Jokelson 86]

Sir Walter Scott

François Fénelon [Erzbischof und Schriftsteller, 1651-1715]

St. Vincent de Paul [1581-1660]

Shakespeare, Chateaubriand etc.

[**Voltaire** Medaille von Caunois ???, Jokelson 60]

In Bezug auf die Becher, wahrscheinlich hergestellt durch **M. Paris**, 13, rue Croix-des-Petits-Champs, konnten wir einige der Dekorationen in den folgenden Farben bewundern:

Abb. 2013-1/59-18

Parfümflakon mit Sulfure Guillaume II., Prince d'Orange.
Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen?, D 6 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 247, Abb. 13



Abb. 2013-1/59-19

Parfümflakon mit Sulfure Guillaume I., Prince d'Orange.
Privatsammlung
gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen?, D 6 cm
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration)
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 247, Abb. 14



Abb. 2013-1/59-20 (Maßstab ca. 100 %) Türgriff mit Sulfure Caroline Bonaparte. Privatsammlung gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen?, D 5 cm Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration) aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 248, Abb. 15



Abb. 2013-1/59-21 (Maßstab ca. 100 %) Siegelstock [Cachet] mit Sulfure Kopf der Minerva. Privatsammlung gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen?, D 4 cm Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration) aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 248, Abb. 16



Abb. 2013-1/59-22 (Maßstab ca. 100 %) Türgriff mit Sulfure Comte de Beaumarchais. Privatsammlung gepresstes Bleikristallglas, nachgeschliffen?, D 5 cm Hersteller unbekannt, Frankreich, 1815-1830 (Restauration) aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 248, Abb. 17



Legion d'Honneur (Ritterkreuz und Offizier)
Croix de Saint Louis, Croix de la Fidélité
Ordre du Lys, gestiftet 1817
Medaille Saint-Hubert, vergeben an Förster
 französische **Militär-Medaille, Malteserkreuz**
Croix de Hasselt (Belgien 1830-1831)

Croix du Lion de Belgique (Niederlande, gest. 1815)
Orden von Saint-Benoist-d'Avi (Portugal)
Zivil-Orden pour le Mérite oder
Orden Krone von Bayern, gegründet 1808,
 und die folgenden Themen:

Myosotis / Vergissmeinnicht
 „**Aux Parisiens, 29 juillet 1830**“
Pensée / Stiefmütterchen
Giraffe, zur Erinnerung an die Einfuhr der ersten Giraffe nach Frankreich unter Charles X.
Rose mit Schmetterling
gallischer Hahn, Amor in einer Rose, Taube.

Es scheint, dass diese Gläser zum Anlass einer Promotion oder eines Familienereignisses (Geburt, Hochzeit, etc.) hergegeben wurden. Von einem Nachkommen einer der Marschälle des Ersten Kaiserreichs kennen wir zwei schöne **Fußbecher mit dem Orden „Légion d'honneur“**, die seinem Großvater gegeben wurden.

Das **Desinteresse der öffentlichen Sulfures Ende 1850** entstand wahrscheinlich aus neuen Methoden, berühmte Männer zu dieser Zeit zu verewigen: große Medaillons, geschaffen von **David d'Angers** [frz. Bildhauer, 1788-1856], die Entdeckung von **Daguerreotypie** und **Fotografie**.

Um **1950**, nach einem **dringenden Wunsch einiger amerikanischer Sammler**, nahm **Baccarat** die Herstellung von Sulfures wieder auf, **nur für den Export in die Vereinigten Staaten**, mit Ausnahme derjenigen mit den zwölf Zeichen des Tierkreises auf einem blauen Hintergrund und einigen religiösen Themen, die in Frankreich verkauft wurden.

Wir stellen fest, dass es in **Amerika einen Sammler Club** für Sulfures und ball-förmige Briefbeschwerer / Paperweights gibt, der **rund 800 Mitglieder** umfasst. Der Club veröffentlicht jährlich ein sehr interessantes **Magazin** über die Geschichte der Sulfures in der Welt in der Vergangenheit und der Gegenwart und wurde schon in den „**Cahiers**“ (**Nummer 16, Seite 261**) analysiert.

1950 bis 1955 machte **Baccarat** Briefbeschwerer mit Kameen mit folgendem Inhalt:
 Washington, Abraham Lincoln, Thomas Jefferson, Queen Elizabeth, Queen Elizabeth und Herzog von Edinburgh, Dwight D. Eisenhower, Sir Winston Churchill, Robert E. Lee, Sam Rayburn, Sprecher des House of Commons, Benjamin Franklin.

Seit **1955** kamen aus dieser Kristallfabrik Briefbeschwerer mit Bildnissen wie folgt:

Martin Luther, nach Gilbert Poillerat, der dazu durch das berühmte Gemälde von Cranach inspiriert wurde,
 Papst Pius XII., nach Albert David,
 Präsident Kennedy, nach David Albert,
 Papst Johannes XXIII. segnet die Menge, nach Albert David.



Abb. 2013-1/59-23 (Maßstab ca. 100 %)
Paperweight Sulfure Martin Luther. D 6,5 cm; Privatsammlung
wahrscheinlich gepresstes, nachgeschliffenes Bleikristall
Entwurf Gilbert Poillerat, Baccarat 1955
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, Farbseite 249



All diese Kugeln [boules] wurden in **limitierter Auflage (1.500 bis 2.000)** hergestellt und die **Formen wurden zerbrochen**. Sie wurden nur in Amerika verkauft, wo es sehr schöne Sammlungen von französischen Sulfures gibt, eine der schönsten wurde im vergangenen

Jahr [1967] in einem der großen Museen von New York gezeigt.

Bibliografie

Emperauger, J.-P., Verres et cristaux incrustés, Émile Bertrand, Chalon-sur-Saône 1909

Imbert, R. et Amic, Y., Les presse-papiers français de cristal, Art et Industrie, Paris 1948

Greppe, Pascal, Propos d'un collectionneur napoléonien, Chez l'auteur à Claye-Souilly 1929

Greppe, Pascal, A propos d'une collection napoléonienne, Claye-Souilly 1930

Bergstrom, Evangeline H., Old glass paperweights, Crown publishers, New York 1948

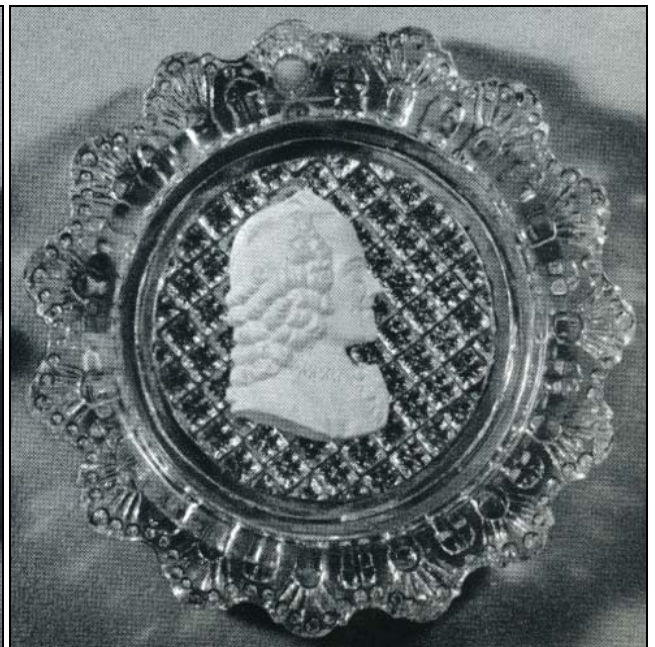
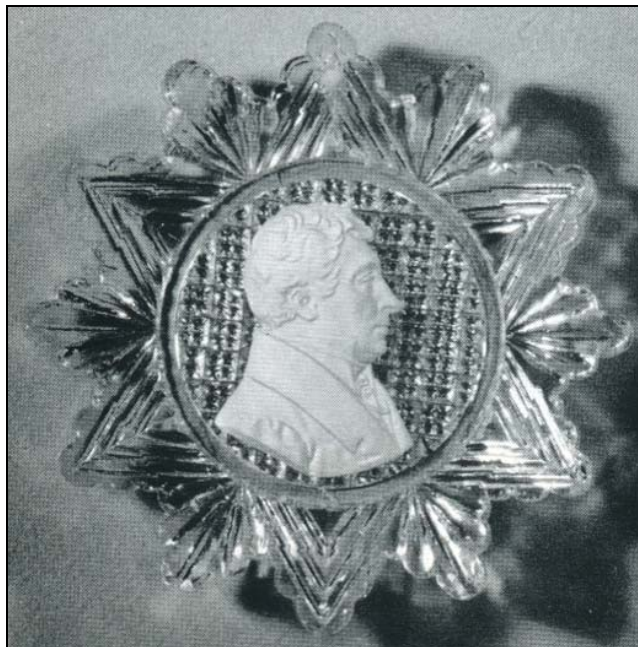
Elville, E.-M., Paperweights and Other Glass Curiosities, Country Life, London 1954

Jokelson, Paul, Bulletin of the Paperweight Collectors Association. c/o Paul Jokelson, 47, Windsor Road, Scarsdale, New York (U.S.A.)

Jokelson, Paul, Antique French Paperweights, Colyer-Roux Printing Company of Newark (New-Jersey) 1955

Abb. 2013-1/59-24 & Abb. 2013-1/59-25 (Maßstab ca. 85 %)

Teller mit Sulfure La Fayette. Privatsammlung, gepresstes Bleikristallglas, D 9 cm, Hersteller unbekannt, Frankreich, nach 1830
Teller mit Sulfure Voltaire. Privatsammlung, gepresstes Bleikristallglas, D 9 cm, Hersteller unbekannt, Frankreich, nach 1830
aus Toulgoët-Tréanna, Verres incrustés, 1968, S. 249, Abb. 18 & Abb. 19



<http://bergstrom-mahlermuseum.com/index.php/about-the-museum.html>

<http://www.theglassgallery.com/> (L. H. Selman Ltd. Chicago)

<http://www.theglassgallery.com/international-paperweight-society.php>

<http://www.agen.fr/musee>

http://musees-aquitaine.com/musees/fiche_musee.php?id=80 (Sulfures)

Siehe auch: Zeitz, Lisa & Joachim, Napoléons Medaillen, Imhof-Verlag, Petersberg 2003



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-6 Brožová, Gläser mit eingeglasten Keramikpasten und Münzen der Neuwelter Glashütte; Auszug aus Höltl, Das Böhmisches Glas 1700 - 1950
- PK 1999-6 SG, Monstranzen aus Baccarat und Neuwelt (Paste Madonna mit Kind, Baccarat 1842)
- PK 2000-5 Jokelson & Ingold, Gekrönte Häupter auf Pressglas; Auszug aus Jokelson 1988
- PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas Harrach'sche Glashütte; Auszug aus Adlerová 1995; Nachtrag zu PK 1999-5
- PK 2001-2 Spiegl, SG, Pressglas mit Goethe-Paste; Nachtrag zu PK 2001-1
- PK 2001-4 SG, Pastenbecher König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, Böhmen, um 1850
- PK 2003-4 SG, Auktion Dr. Fischer, Okt. 2003, mit Pressglas und Pasten-Glas (Madonna mit Jesus, MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 55, No. 1909 B. Baccarat (Hl. Georg?) s.a. Sammlung Roesse HR 065, PK Abb. 2001-1/154 (Jesus als Kreuzträger)
- PK 2004-1 SG, Einige Bildnisgläser mit eingeglasten Pasten Auszug aus Schenk zu Schweinsberg, Bildnisgläser
- PK 2005-1 Pinto, Portugese Glass Cameos [Becher und Teller mit Pasten aus Portugal, um 1840]
- PK 2005-2 Jokelson, SG, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas; Auszug und Übersetzung aus Paul Jokelson, Sulphides, New York 1968
- PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Kaiser Napoléon I. und seine Familie als Sulphides und weitere Damen und Herren der höchsten Kreise von 1800 bis um 1830
- PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Becher mit farbigen Pasten, Kaiser Napoléon I. und Herren der höchsten Kreise sowie Orden und Heilige von 1800 bis 1830
- PK 2005-2 McKeon, SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Voltaire und Rousseau, sowie Auguste Piron
- PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)
- PK 2006-1 Montes de Oca, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828
- PK 2006-1 Montes de Oca, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle
- PK 2006-1 Montes de Oca, Histoire des Cristalleries Saint-Louis, une entreprise familiale
- PK 2006-1 Montes de Oca, Vonèche, entreprise personnelle de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830
- PK 2008-3 Vogt, SG, Pokal mit Paste König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, St. Louis, um 1841 - Briefbeschwerer mit Paste Kaiser Franz I. von Österreich, Harrach, um 1835 - Fußbecher mit Paste „Maria und Kind“, Baccarat, um 1840
- PK 2008-4 SG, Ein schönes und interessantes Buch: Léon Darnis, Les verres à inclusion du XIXe siècle - Cristallo-cérames et émaux
- PK 2009-1 Vogt, SG, Croix sur socle - Kreuz auf Sockel, eingeglaste Paste „Christus am Kreuz“, Cristallerie de Baccarat, ab 1842
- PK 2009-2 SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Alexis Piron sowie Voltaire und Rousseau
- PK 2009-3 SG, Medailleure Bertrand Andrieu (1761-1822) und Leonhard Posch (1750-1831)
- PK 2009-3 Zeitz, Napoléons Medaillen: eine hervorragende Übersicht!
- PK 2009-3 Vogt, SG, Teller & Paperweight mit Pastenbildnis und Plakette mit Kaiser Napoléon I. - Hersteller unbekannt, Frankreich bzw. Deutschland, 1804 bzw. 1830-1870?
- PK 2009-4 McKeon, SG, Medaillen Marquis de La Fayette in www.cgb.fr/monnaies, www.archive.org
- PK 2009-4 McKeon, Barton, Faux Sulphides: Imitations of Cameo Incrustations - Falsche Sulphides: Imitationen von eingeglasten Pasten aus Porzellanfritte
- PK 2009-4 McKeon, Barton, Moore, Cameo-incrusted Glass Plaques - Glasplaketten mit inkrustierten Pasten
- PK 2009-4 McKeon, SG, Becher und Teller / Untersetzer mit Paste „La Fayette“ nach Caunois 1824-1834 - eine schwierige Suche nach dem Vorbild in Frankreich und in den USA
- PK 2009-4 McKeon, SG, Plakette / Teller mit eingeglaster Paste „Napoléon I. in Uniform“, 1830-1848, nach Medaille von Alexis-Joseph Depaulis zur Schlacht von Lützen 1813!
- PK 2009-4 Schrader, McKeon, SG, Zwei Becher mit Pasten aus dem Heimatmuseum Schloss Wolfach: Paste Königin Marie-Amélie von Frankreich, nach Gatteaux 1830 - Paste General La Fayette nach Caunois 1824, Becher Baccarat, um 1830
- PK 2009-4 SG, König Louis Philippe (1830-1848) - die Suche nach dem Vorbild der Paste McKearin No. 6, wahrscheinlich nach Medaille von Jean-Jacques Barre 1830
- PK 2010-1 Spiegl, Zur frühen Geschichte der Harrach'schen Glashütte in Neuwelt, in: Herkunft der Zwischengoldgläser und Verbindungen zu Johann Joseph Mildner
- PK 2010-1 Vogt, SG, Drei seltene Pastengläser, Baccarat und Hersteller unbekannt, um 1840
- PK 2010-2 Klappenbach, SG, Zechliner Pokal nach Restaurierung wieder im Schloss auf der Pfaueninsel; Rückkehr eines verloren geglaubten Kunstwerks mit 9 eingeglasten Pasten



PK 2001-5 [Anhang 04, SG, MB Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein](#)

PK 2001-3 [Anhang 02, SG, MB Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein](#)

PK 2010-2 [Nový, SG, 5. Internationale Konferenz - Železný Brod, 17. - 19. September 2010
Geschichte der Glas- und Bijouterie-Produktion in den tschechischen Ländern](#)

PK 2013-1 [SG, Ausstellungskatalog „Von Neuwelt in die ganze Welt - 300 Jahre Harrach-Glas“
Englische Ausgabe - zukünftig das Handbuch für Harrach!](#)

PK 2013-1 [SG, Medaillen und Münzen als Vorbilder für in Kristallglas eingelegte Pasten](#)

Literaturangaben

- | | |
|-------------------------|--|
| Baumgärtner 1981 | Baumgärtner, Sabine, Porträtgläser. Das gläserne Bildnis aus drei Jahrhunderten, Hrsg. Heinrich Heine, Bruckmann-Verlag, München 1981 |
| Brožová 1972 | Brožová, Jarmila, Eingeglaste Pasten der Neuwelter Glashütte aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts., in: Annales du 5e Congrès de l'Association internationale pour l'Histoire du Verre, Prague 1970, Lüttich 1972, S. 225 |
| Brožová 1980 | Brožová, Jarmila, Harrachovské sklo se zatavenými pastami z druhé čtvrti 19. století [Das Harrachsche Glas mit eingeglasten Pasten aus dem zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts], in: Ars Vitraria 6, , S. 50-66, Jablonec nach 1978 |
| Brožová 1995-4 | Brožová, Jarmila, Gläser mit eingeglasten Keramikpasten und Münzen der Neuwelter Glashütte in: Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 2, S. 180 ff., Passau 1995 |
| Emperauger 1909 | Emperauger, J. P., Verres et cristaux incrustés, Chalon-sur-Saone 1909 |
| Jokelson 1968 | Jokelson, Paul, Sulphides, The Art of Cameo Incrustation, New York 1968 |
| Jokelson 1988 | Jokelson, Paul u. Ingold, Gerard, Les Presse-Papiers XIXe et XXe Siècles, Paris 1988 |
| Jokelson / Tarshis 1988 | Jokelson, Paul u. Tarshis, Dena K., Cameo Incrustation: The Great Sulphide Show, Corning, New York: The Corning Museum of Glass, and Santa Cruz, California, Paperweight Press, 1988, S. 2. |
| Pazaurek 1923 | Pazaurek, Gustav E., Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 1. Aufl., Leipzig 1923 |
| Pazaurek 1976 | Pazaurek, Gustav E. u. Philippovich, Eugen von, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 2. von Eugen v. Philippovich überarb. Auflage, Braunschweig 1976, beim Verlag vergriffen |
| Rückert 1982 | Rückert, Rainer, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, Bestands-Katalog, Band I und II, Kataloge des BNM Bd. XVII, München 1982 |
| Schenk 1970 | Schenk zu Schweinsberg, Eberhard, Bildnisgläser. Sammlung Heine in Karlsruhe, Stuttgart 1970 |
| Toulgoët-Tréanna 1968 | Toulgoët-Tréanna, Verres et cristaux incrustés dits sulfures, Cahiers de la céramique du verre et des arts du feu, No. 40, 1968, S. 238-249 |

Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-harrach-kreuze.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-spiegl-becher-goethe.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-sg-kaiser-harrach.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-jokelson-sulphides.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-schmaus-riedel-franz-joseph.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-vogt-baccarat-kreuz.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-medailles-napoleon.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-zeitz-medailles-napoleon.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-schrader-marie-amelie-lafayette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-lafayette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-vogt-josephine-sevigne.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-spiegl-harrach.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1992-harrach.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-harrach-kreuz-paste-christus.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jakob-bacc-schiller.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-schiller-paperweight.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mattes-goethe-paperweight.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jablonec-harrachov-aust-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-medailles-muenzen-pasten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-toulgoet-sulfures-cahiers-1968.pdf

